

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **45 (1919)**

Heft 4

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Briefe aus Basel

Bei meiner letzten Reise nach Basel veräumte ich den letzten Abendzug am Samstag und war so gezwungen, den ganzen Sonntag in der schönen Grenzstadt am Rhein zuzubringen. Ich machte aus der Not eine Tugend und beschloß, den Sonntag zu benützen, um das Wochen-tagsleben Basels kennen zu lernen. Das wäre natürlich in Zürich nicht möglich, denn dort unterscheidet sich das Sonntagsleben gewaltig vom Alltag. Ganz anders hier in Basel. Am Dienstag gibt es 20—25 Konzerte, am Mittwoch im Theater große Opern zu kleinen Preisen (wofür man andern Tags kleine Opern zu großen Preisen gibt), am Donnerstag 25—20 Konzerte, am Freitag Oper, am Samstag Sinfoniekonzert, am Sonntag Volks-Konzert und am Montag studiert man die Zeitungen, wann das nächste Konzert stattfindet. Wenn man nicht aus der Welt- und Kulturgeschichte wüßte, daß Basel nebenbei auch eine bedeutende Handelsstadt ist, so würde man es für den Geburtsort des seligen Musikanten Orpheus halten. Neben der Musik ist der Sport die Hauptbeschäftigung der Basler und zwar haben sie zur Zeit einen ganz originellen Sport am Wickel, nämlich den Regierungsratswahl-Sport. Angebahnt durch den letzten Generallstreik treten zwei Regierungsräte zurück. Den Bürgerlichen droht die Gefahr, daß zwei Genossen bolschewistischer Särbung in die Regierung gewählt werden. Was tun die Bürgerlichen? Sie treiben Sport. Es stellt eine jede der vier oder fünf Parteien einen Kandidaten auf und wirft ihn in die Luft. Wer zuerst Hals und Bein bricht, scheidet aus, und der zuletzt übrig bleibende darf mit zerschundenen Beinen den Wettlauf mit den gefunden, kräftigen Bolschewikis aufnehmen. Auf diese Weise hoffen die Bürgerlichen, den Wahlsieg zu gewinnen. Da die Wahlen schon in den nächsten Tagen stattfinden, werde ich Ihnen das Resultat sofort berichten. Als großer Sportsfreund habe ich nämlich beschlossen, solange in Basel zu bleiben, und hoffe ich, meine Beobachtungen so fortsetzen zu können, daß ich Ihnen in meinem nächsten Briefe weitere schöne Eigentümlichkeiten Basels drahten kann. In steter Beobachtung trefflicher Sitten
Ihr Traugott Understand.

○ 1111 ○

Das „Volk“, die „große Masse“ ist stets indifferent und kann daher niemals Kulturträger sein. Der Sorfschritt war und bleibt stets Sache der Individualität.

Schweizer Liedel.

Im Tannenschlupf im Walde
Da haust der „Kohlenbub“
Im Tannenschlupf im Walde
Wohnt er in seiner Hub;

Sein Liebchen kommt gebeinelt
Verschämt des Weg's daher —
Schaut an den Kohlenbuben
Als ob ein Prinz er wär.

Da fängt der Schwarze Feuer
Er brennt bald lichterloh,
Und breitet aus die Arme
Lacht laut und juchzet froh.

Doch's Dirndl ist gar schelmisch
Entküpft im schnellen Lauf
Und von des Waldes Biegung
Ruft's toll und neckisch rauf:

„Geh' ab, Du schwarzer Strubel,
Wasch weis erst Dein Gesicht
Den Kohlenbub, den mag ich,
Doch schwarze Busserl nicht.“

Im Tannenschlupf im Walde
Gab's Hochzeit übers Jahr
Im Tannenschlupf im Walde
Haust jetzt ein Köhlerpaar.

KARL RUMPEL

Schweizerfrauen verwenden nur
Fischer's Hochglanzcreme

„Ideal“

unstreitig das beste Schuhputzmittel der Jetztzeit. „Ideal“ gibt verblüffend schnellen und halbaren Glanz, färbt nicht ab und macht die Schuhe geschmeidig und wasserdicht. Ein Anstrich genügt gewöhnlich für mehrere Tage. Zu beziehen in Dosen verschiedener Größe durch jede Spezerei- und Schuhhandlung. 1901

Alleiniger Fabrikant: G. H. Fischer, schweizer, Zündholz- und Fettwarenfabrik Fehraltorf. Gegründet 1860.

Harnuntersuchungen!

Jeder Kranke oder Gesunde sollte dann und wann zur Beurteilung seines Zustandes eine gewissenhafte Harnanalyse anfertigen lassen. In meinem Laboratorium, das speziell für Untersuchungen des Urins eingerichtet ist, werden die Untersuchungen gewissenhaft ausgeführt. — Der Preis für eine Untersuchung ist Fr. 3.50. Verlangen Sie die Versandflasche gratis, welche sich besonders zum Einsenden des Urins eignet. Sie haben dann müheloses Verpacken. 1754
H. Schuberth, Versand-Apotheke, **Mollis** (Glarus), Spezial-Laboratorium.

Wir ersuchen, bei etwaigen Bestellungen auf die Inserate im „Nebelspalter“ Bezug zu nehmen.

Citrovin

das Beste und
Gesündeste zur Bereitung
von Salaten, sauren
Speisen und Saucen,
sowie aromatischen Getränken.
Gesunden & Kranken
ärztlich empfohlen.

Schweiz-Citrovin-Fabrik, Zofingen

Grössere Posten
prima Schmierseifen
Stückseifen u.
Waschpulver

(offen u. in Paketen) sind preiswürdig abzugeben: Scherer, Winterthurerstr. 158, Zürich 6.

Sanitäts-Hausmann A.-G.

Urania-Apotheke — ZÜRICH — Uraniastrasse 11

I. und Ältestes Haus der Schweiz für
sämtliche Aerzte- und Krankenbedarfsartikel
Eigene chemische Laboratorien
Zürich - St. Gallen - Basel - Genf